

## **Feuer über Häuptern**

„Feuer!“ – so soll man laut mancher Ratschläge rufen, wenn man in eine Notsituation geraten ist und Hilfe braucht. Allein schon das Wort „Feuer“ erregt Aufmerksamkeit und bewirkt vielfältige Reaktionen. Seit seiner Entdeckung übt das Feuer eine Faszination aus – in abschreckender wie in anziehender Weise. Da ist der deutlich fühlbare Schmerz beim verbrannten Finger oder die Sorge um Wald- und Feldbrände in diesen schon wieder sehr warmen Wochen, aber genauso auch die (be-)sinnliche Lagerfeuerromantik oder die Begeisterung über motorisierte Feuerstühle, deren Saison wieder Fahrt aufgenommen hat. Feuer ist auch drin in manchen Debatten dieser Tage – flammende Apelle, hitzige Wortgefechte, manchmal auch ein Spiel mit dem Feuer.

Nicht erst die aktuellen Konflikte zeigen, was Feuer leider im schlimmsten Falle auch hinterlassen kann: verbrannte Erde.

Dennoch gibt es immer wieder ein kleines Fünkchen Hoffnung, lassen Menschen sich für die gute Sache begeistern.

Ein „Feuer frei!“ für die gute Nachricht feiern wir nun an diesem Wochenende.

Pfingsten – dem Wort nach der Hinweis, dass seit Ostern schon wieder 50 Tage vergangen sind – schlägt ein neues Kapitel biblischer wie kirchlicher Geschichte auf. Die Apostelgeschichte erzählt von einer geistreichen Geburtsstunde der Kirche. Durch den Heiligen Geist werden die Jünger ermutigt und befähigt, ihre Erlebnisse mit Jesus weiterzuerzählen. Ihnen wird im besten Sinne Feuer unterm Hintern gemacht durch Feuer über ihren Häuptern. Die Apostelgeschichte (Apg 2,1-13) beschreibt, dass der Heilige Geist sich wie zerteilte Feuerzungen auf die Köpfe der Apostel gesetzt hat. Sie beginnen in aller Öffentlichkeit von Gott zu erzählen – nun aber nicht so, dass sie sich die Zungen verbrennen, sondern mit einer Begeisterung, die den damaligen Hörerinnen und Hörern ein Licht aufgehen lässt. Egal, aus welchem Land die Menschen stammen, ganz gleich, welche Muttersprache sie sprechen, sie alle hören die verkündigten Worte so, dass sie verstanden werden. Mit Pfingsten ereignet sich ein Hörwunder – es sind verschiedene Stimmen, aber eine Botschaft. Der Heilige Geist schürt nicht die Konflikte, sondern sucht und versucht das Gemeinsame. Gemeinsam feiern wir so, beschenkt durch den Heiligen Geist, an Pfingsten den Geburtstag der Kirche – und oft auch Konfirmation, zu der viele Jugendliche ihre Zugehörigkeit zu dieser großen geistlichen Gemeinschaft bestätigen und bekräftigen. Wenn wir diese jungen Menschen einsegnen, dann wünschen wir ihnen auch ein (heilig-)geistreiches Feuer – überm Haupt und im Herzen.

Pfarrer Cornelius Pohle

Kirchspiele Domnitzsch-Trossin & Süptitz